A photograph of a butterfly with orange and black wings perched on a grass stem. The background is a soft, out-of-focus field of grasses in warm, golden light.

Jahresbericht 2019



**Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Zürcher Oberland**

Annehmen

Auch wenn wir alles machen,
was wir können;
so gut wir es können,
so oft wir es können,
manches wird nicht gelingen.
Auch wenn wir alles geben,
was wir haben,
wird es oft nicht genügen.
Dir nicht,
mir nicht,
niemanden

Tröstlich

Es kann nicht alles gelingen,
es muss nicht alles gelingen.
Ich darf Fehler machen,
manches vergessen,
ich muss nicht alle verstehen.
Es ist gut,
selbst, wenn nicht alles gut ist.

(Max Feigenwinter)

Vorstand 2019

Präsidentin	Susy Stahl Brandstr. 29 8340 Hinwil	044 937 17 74
Einsatzzentrale	Monika Märki Brunastr. 1B 8345 Adetswil	Natel 079 691 66 67 privat 079 295 09 52
Sekretariat	Annelise Bibbia Huswisenstr. 3 8426 Lufingen	privat 043 477 53 66 044 831 32 56
Informatik Vertreter FH	Fredy Gutmann Abernstr. 35 8632 Tann	055 240 68 94
Kassierin/ FiBu	Margrith Rüegg Felsenhofstr. 10 8340 Hinwil	044 937 42 71
Auswahl der FH	Trudi Strauss Schluhbachstr. 16 8342 Wernetshausen	044 937 46 94
Public Relations	Rosmarie Egli Felsenhofstr. 29 8635 Dürnten	055 240 37 49

Supervision:	Doris Schulz Anhöhweg 22 8626 Ottikon	044 935 30 69
Briefadresse:	VBSZO Postfach 8620 Wetzikon	
Website: E-Mail	www.vbszo.ch sekretariat@vbszo.ch	
Postcheck-Konto: IBAN	PC 90-747169-6 CH28 0900 0000 9074 7169 6	



Freiwillige Helferinnen und Helfer per 31. 12. 2019

Baumann Claudia
 Bertschinger Verena
 Bibbia Annelise
 Boller Monika
 Brunner Felix
 Brunner Ursula
 Egli Rosmarie
 Fässler Priska
 Freiburghaus Max
 Giussani Marco
 Gutmann Fredy
 Hug Gust
 Imperiali Ann
 Jacob Sylvia
 Kappeler Erna
 Kunz Elisabeth
 Leibundgut Ursula
 Lemberger Christine
 Marbacher Loni
 Märki Monika
 Munz Barbara
 Paetzold Hans-Joachim
 Stahl Susy
 Stucki Margrit
 Walder Christina
 Wicki Yvonne

Grüningen
 Tann
 Lufingen
 Uster
 Bubikon
 Stäfa
 Dürnten
 Pfäffikon
 Fehraltorf
 Rüti
 Tann
 Volketswil
 Rüti
 Rüti
 Filisbach
 Saland
 Grüningen
 Pfäffikon ZH
 Ehrikon
 Adetswil
 Brüttsellen
 Rämismühle
 Hinwil
 Saland
 Wetzikon
 Wetzikon

Bericht der Präsidentin

Das Jahr 2019 war ein Jahr mit vielen Ereignissen. Wir mussten Abschied nehmen von einem unserer Freiwilligen. Ein Stück seines Weges durften wir Eduard Frei begleiten bis zu seinem Tod. Er selbst begleitete über 13 Jahre viele sterbende und kranke Menschen und arbeitete auch 3 Jahre im Vorstand mit. Mir hat er bei einer Begleitung gesagt, ich habe keine Angst vor dem Tod, ich werde jetzt in einer anderen Welt gebraucht.

Der Künstler Dimitri hat in einem Buch geschrieben: Wenn wir hier zur Welt kommen sind wir von der anderen Welt auf diese Erde gekommen. Und wenn wir diese verlassen, kommen wir wieder in die andere Welt. Dimitri war es klar, dass unsere Existenz weitergeht. Ich vermute, so ist es Eduard gegangen. Und ich bin sicher, dass er in seiner neuen Wirklichkeit einen schönen Platz gefunden hat. Seiner Familie wünschen wir viel Kraft.

Susanne Richner ebenfalls eine Freiwillige hat gekündigt, weil sie grosse Probleme mit ihren Knien hat. Auch sie begleitete viele Menschen und leistete für den Verein viele freiwillige Stunden. Schweren Herzens hat sie ihre Entscheidung getroffen. Ein ganz herzliches Dankeschön und wir wünschen ihr, dass sie eine gute Lösung findet, um ihre Ressourcen an einem neuen Ort einzubringen. Susanne Richner haben wir am Jahresabschluss verabschiedet.

An 4 Vorstandssitzungen hat der Vorstand seine Vereinsgeschäfte erledigt. Leider haben uns zwei Vorstandsmitglieder, David Weber (med. Beratung) und Karoline Iseli (theolog. Beratung), per 31.12.2019 ebenfalls verlassen. Beide Vorstandsmitglieder haben wir bei unserem Jahresabschluss verabschiedet. Beiden danken wir nochmals herzlich für die Unterstützung, ihr Mitmachen und all die guten Ideen. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft. Gemäss Statuten dürfen wir unseren Vorstand auch verkleinern, deshalb werden wir die beiden im Moment nicht ersetzen. Dem ganzen Vorstand danke ich ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit, für das Engagement und die geleistete Arbeit für den VBSZO. Wir sind ein tolles Team.

Nach Heidi Brauchlis Abschied im letzten Jahr hat unsere neue Einsatzleiterin ihre Arbeit ab Juli 2019 begonnen. Monika Märki hat sich sehr schnell und gut eingelebt in ihren neuen Arbeitsbereich. Wir wissen alle, wie wichtig die Einsatzzentrale ist. Zuhören, die Lage einschätzen und dann die passende Freiwillige suchen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Zeit, aber auch Geduld braucht. Wir alle sind sehr froh, dass sie diese Zentrale übernommen hat. Wir danken ihr herzlich für das Engagement. Sie macht ihre Aufgabe ausgezeichnet.

Unseren Freiwilligen ein herzliches Dankeschön für all die vielen Einsätze. Auch bei kurzfristigen Anfragen sind sehr viele sofort bereit einzuspringen, deshalb können wir fast alle Anfragen nach Begleitung abdecken. Ich bin begeistert von diesem tollen Engagement.

Dreimal konnten wir dieses Jahr bei der Caritas unsere Vereinigung vorstellen, natürlich immer mit der Hoffnung, dass sich vielleicht jemand meldet bei uns. Flyer werden überall verteilt, wir besuchen auch Veranstaltungen und Rosmarie Egli unsere Marketingfrau nahm auch mit allen Spitex Stellen der Region und allen Ärzten Kontakt auf um auf unser freiwilliges Angebot wieder einmal aufmerksam zu machen

Wie jedes Jahr treffen wir uns 5 –6 mal zu unseren Supervisionsabenden mit Doris Schulz. Sie ist für uns eine Glücksfrau. Die Abende werden rege besucht, viel Erlebtes wird an diesen Abenden ausgetauscht, aber auch Ideen und Wünsche werden an diesen Treffen zusammengetragen. Vielen Dank an Doris für ihr Dasein, ihr Zuhören und ihre Unterstützung.

Unser Sorgenkind ist nach wie vor unser Trauercafé Papillon. Es wurde bisher nur spärlich besucht. Wir haben Massnahmen getroffen für eine bessere Erreichbarkeit und Werbung gemacht. Ab Januar 2020 finden die Treffen im Gemeinschaftsraum, Alterssiedlung an der Spitalstrasse 30 in Wetzikon statt, immer am ersten Montag im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr. Im Zürcher Oberländer erschien Mitte Dezember ein Bericht über das Trauercafé Papillon und überall verteilen wir die neuen Flyer. Erfreulich für uns ist, dass die Gemeinde Hinwil uns ab Januar 2020 unterstützen wird. In der ganzen Gemeinde durften wir unsere neuen Flyer auflegen.

Natürlich haben wir auch dieses Jahr unsere Weiterbildungen durchgeführt. In Sternenberg zwei Tage und ein halber Tag im Herbst. Im Jahresbericht sind sie genauer beschrieben. Auch einen Jahresausflug und ein Jahresabschlussessen machten wir mit unseren Freiwilligen. Weiterbildung und gemütliches Beisammensein, das gehört einfach dazu.

Finanzielles

Wie letztes Jahr haben wir auch wieder viele grosse und kleine Spenden von Mitgliedern, Organisationen und Angehörigen erhalten. Diese grosszügige Unterstützung zeigt uns, dass die Vereinigung auf dem rechten Weg ist. Es gibt uns auch Kraft, unsere Ziele weiter zu verfolgen und umzusetzen. Trotz einem Minus in der Jahresrechnung, steht unsere Vereinigung finanziell solide da.

Ein herzliches Dankeschön an Euch alle für die Unterstützung!

Susanne Stahl

Einsatzstatistik

Betreute Patienten	70
Tageseinsätze	508
Nachtwachen	94
Total geleistete Stunden	2'584
Total Kilometer	9'094

Mitgliederbestand (per 31. 12. 2019)

Einzelmitglieder	190
Ehepaare	79
Juristische Mitglieder	19
Freiwillige Helfer/innen	26
Vorstand	7

Vermögensbilanz und Betriebsrechnung 2019

Aktiven

Kasse		108,35	
Bank	ZKB Anlagensparkonto	73.522,81	
Post	Vereinskonto	16.133,68	
	E-Depositenkonto	198.907,55	
Debitoren		60,00	
Transitorische Aktiven		3.000,00	291.732,39

Total Aktiven 291.732,39

Passiven

Kreditoren		1.826,10	
Transitorische Passiven		30,00	1.856,10

Vermögen 289.876,29

Vermögen per 31.12.2018 291.301,09

Verlust 2019 -1.424,80

Vermögen per 31.12.2019 289.876,29

Erfolgsrechnung 2019

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	10.650,00	
normale Spenden	21.343,80	
Spenden von Mitgliedern inkl. FH	4.860,60	
Todesfall-Spenden	8.431,50	
Bruttozinsen	24,50	45.310,40

Ausgaben

Einsatzzentrale	6.000,00	
Büro und Verwaltung	553,75	
Homepage, Unterhalt	762,55	
Porti, Bank-, Postspesen	1.185,40	
Telefon	1.237,95	
Versicherungen	506,00	
Inserate u. Werbung	777,00	
Fahrgelder	9.178,40	
Weiterbildung, Supervision	9.520,20	
Ausbildung freiw. Helfer	0,00	
Bücher	0,00	
Jahresbeiträge	250,00	
GV, Essen, Ausflüge	8.080,40	
Geschenke, Diverses	4.253,65	
Trauercafé	4.429,90	46.735,20

Verlust 2019 -1.424,80

Revisionsbericht 2019 der

VEREINIGUNG ZUR BEGLEITUNG SCHWERKRANKER ZÜRCHER OBERLAND (VBSZO)

**Bericht der Revisoren Max Freiburghaus und Claudia Baumann an die
Generalversammlung der VBSZO:**

Wir haben die Buchführung und die **Jahresrechnung 2019** der VBSZO geprüft. Die Bilanz per 31.12.2019 weist eine **Summe von SFr. 289'876.29** aus. Die Erfolgsrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 zeigt einen **Verlust von SFr. 1'424.80** auf.

- Die Schlussbilanz 2018 stimmt mit der Eröffnungsbilanz 2019 überein.
- Die Kasse, Postcheck- und Bankverbindungen wurden überprüft und Stichproben mit den Verbuchungen vorgenommen.

Wir haben keine Unstimmigkeiten in der Geschäftsabwicklung festgestellt. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den Statuten. Alles ist übersichtlich und sauber dokumentiert. Aufgrund unserer Prüfung empfehlen wir der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Hinwil, *10.2.2020* 2020

Die Revisoren:



Max Freiburghaus



Claudia Baumann

Budget 2020

	<u>Budget 2020:</u>	<u>Rechnung 2019:</u>	<u>Rechnung 2018:</u>
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	9.000,00	10.650,00	9.690,00
normale Spenden	20.000,00	21.343,80	22.421,10
Spenden Mitgliedern inkl. FH	5.000,00	4.860,60	7.113,50
Todesfall-Spenden	6.000,00	8.431,50	7.122,75
Bruttozinsen	0,00	24,50	84,05
Total	<u>40.000,00</u>	<u>45.310,40</u>	<u>46.431,40</u>
Ausgaben			
Einsatzzentrale	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Büro, Verwaltung, Jahresbericht	2.000,00	553,75	2.677,40
Betreuung Homepage	1.000,00	762,55	778,35
Porti, Bank-/Postspesen	1.000,00	1.185,40	972,60
Telefon	1.300,00	1.237,95	1.274,60
Versicherungen	506,00	506,00	506,00
Inserate, Werbung	800,00	777,00	306,95
Fahrgelder	10.000,00	9.178,40	9.874,10
Weiterbildung, Supervision	10.000,00	9.520,20	9.712,10
Ausbildung FH	500,00	0,00	0,00
Bücher	100,00	0,00	28,00
Jahresbeiträge	250,00	250,00	250,00
GV, Essen, Ausflüge	8.000,00	8.080,40	6.925,90
Geschenke, Diverses	5.000,00	4.253,65	4.684,20
Trauercafé	4.500,00	4.429,90	3.500,00
Total	<u>50.956,00</u>	<u>46.735,20</u>	<u>47.490,20</u>
Einn./Ausg.-Überschuss	-10.956,00	-1.424,80	-1.058,80

Margrith Rüegg

Gönnerbeiträge und Spenden 2019

	SFr.
Alder Beatrice, Ermenswil	100,00
Anonym	200,00
Benninger Ruth, Effretikon	470,00
Berli Heidi, Gossau	100,00
Brunner Myrta S., Uster	200,00
Brunner Ursula, Stäfa	150,00
Curcio Dr. G.+F., Tann	150,00
Egli-Stocker Ernst, Rüti	100,00
Engler Krähenbühl Doris, Wetzikon	100,00
Ev. ref. Kirchgemeinde Weisslingen	348,70
Ev.-ref. Kirchgemeinde Dürnten (Kollekte)	1.187,15
Ev.ref. Kirchgemeinde Greifensee	250,00
Ev.ref. Kirchgemeinde Grüningen	288,65
Ev.-ref. Kirchgemeinde Hinwil	1.370,00
Ev.ref. Kirchgemeinde Pfäffikon	460,50
Ev.ref. Kirchgemeinde Rüti	331,45
Ev.ref. Kirchgemeinde Wetzikon	2.000,00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Lindau (Kollekte)	233,55
Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur	1.000,00
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Turbenthal	482,30
Feldmann Vreni, Rüti	100,00
Frey Dr. Richard, Wetzikon	100,00
Grando-Huber A.+U., Lufingen	200,00
Gröber Rosmarie, Kollbrunn	150,00
Gübeli Annamaria, Hinwil	200,00
Hartmann Ursula, Turbenthal	100,00
Hiltebrand Hans, Gossau	100,00
Jampen-Nieth Elisabeth, Bubikon	100,00
Kath. Pfarramt, Egg	621,70
Kath. Pfarrkirchenstiftung Hinwil	876,55
Kellenberger B.+A., Dürnten	100,00
Koch Kurt und Margreth, Wila	150,00
Künzli Verena, Grüt	100,00
Lüthi Klaus, Dürnten	150,00
Mendury Felix, Auslikon	200,00
Meyer Weber Regula, Oetwil am See	100,00
Nehrwein Stephan, Volketswil	100,00
Pfister Karin, Wetzikon	100,00
Politische Gemeinde Gossau	300,00
Politische Gemeinde Rüti	1.000,00
Prontoplast Spritzguss AG Wetzikon	1.200,00
Ref. Kirchenpflege Oetwil a.See	500,00
Ref. Kirchenpflege Oetwil a.See	500,00
Ref. Kirchgemeinde Egg (Kollekte)	953,25

Ref. Kirchgemeinde Wald	1.000,00
Ref. Kirchgemeinde Wildberg	600,00
Röm.-kath. Kirchgemeinde Rüti-Tann	2.000,00
Ruckli Gertrud, Hinwil	100,00
Rudolf Werner, Uetikon am See	100,00
Schawalder Andreas, Hombrechtikon	100,00
Schilling Rita, Dübendorf	200,00
Schönenberger Albert u. Gertrud, Greifensee	400,00
Schönenberger Peter + Beatrice, Rüti	100,00
Stettler-Etter R.+M., Hanflandstrasse 17, 8635 Dürnten	200,00
Suter Theodor, Pfäffikon	100,00
Wajsfelder Barbara, Wernetshausen	100,00

Spenden von Mitgliedern zusätzlich Mitgliederbeitrag 4860,6

Trauerspenden:

Lutz-Suter Elfriede	100,00
Gengenbach Martin	100,00
Setz Jakob, Uster	500,00
Marty-Schuler Julia, Jona	940,00
Egli Alfred, Weisslingen	100,00
Frei-Zünd Eduard, Tann	830,00
Zehnder Lina, Weisslingen	200,00
Larcher-Stoop Klara	350,00
Wyss Max, Turbenthal	200,00
Koch Kurt, Wila	3.091,50
Kellenberger Ernst, Dürnten	1.000,00
Trauerspende aus Nachlass Ringli Markus	1.000,00

Im Weiteren danken wir:

Für die schon seit Jahren andauernde Gastfreundschaft des Altersheims am Wildbach in Wetzikon, welches seine Räumlichkeiten der Vereinigung regelmässig für die Supervisionen, Schulungen, Sitzungen und die Generalversammlung zur Verfügung stellt.

Dem Zürcher Oberländer, der uns mit Gratisinseraten immer wieder Gelegenheit bietet, unsere Vereinigung bekannter werden zu lassen.

22.01.2020

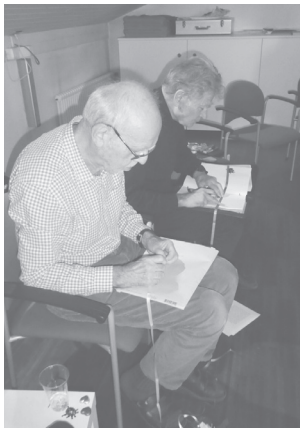
Annelise Bibbia

Das Vereinsjahr 2019

15./16. Januar

Weiterbildung in Sternenberg

Barbara Schleuniger: Resilienz, Vorstellungen vom Leben und Sterben



Resilienz ist die Fähigkeit des Menschen aus Krisen unbeschadet hervorzugehen. Die gleiche Krise zerbricht den einen, während der andere gestärkt daraus hervorgeht. In unserer Weiterbildung gab uns Barbara eine kurze Einführung zum Thema, half uns zu einer Bestandesaufnahme unserer eigenen Fähigkeiten und zeigte uns Möglichkeiten diese zu fördern.

Der nächste Tag war unserer eigenen Einstellung zum Leben und zum Tod gewidmet. Die ist zu einem erheblichen Teil ebenfalls dadurch geprägt, wie wir in der Vergangenheit Krisen erlebt und bewältigt haben. Wir brachten unsere Vergangenheit mit einem „Lebensfaden“ in eine bildhafte Form, in der wir die prägendsten Ereignisse symbolisch darzustellen versuchten. Es war eine gute Anregung über die eigenen Methoden der Krisenbewältigung nachzudenken.

Natürlich waren die beiden Tage auch eine gute Gelegenheit, unsere Kolleginnen und Kollegen auch privat etwas kennenzulernen und ihnen damit persönlich näher zu kommen. Etwas weiter hinten folgt noch ein ausführlicherer Bericht über die beiden Tage.

14. Mai

Generalversammlung

Unsere Finanzverantwortliche, Margrith Rüegg, ist Mitglied einer Schwyzerörgeli-Formation, welche die GV musikalisch umrahmte und auch für die Bewohner des Wildbach aufspielte. Unser Referent Max Feigenwinter war krankheitshalber ausgefallen, aber Barbara Schleuniger sprang kurzfristig in die Bresche mit ihrem Referat: „Abschied – Rituale im Wandel“. Ein ausführliches Protokoll der GV folgt etwas weiter hinten im Jahresbericht.

5. Juli **Jahresausflug ins Klangmaschinenmuseum**



In Dürnten haben wir mit dem Klangmaschinen-Museum ein lohnenswertes Ziel. Es ist eine Sammlung von Musikmaschinen aus mehr als 2 Jahrhunderten, die man als Besucher hautnah miterleben kann. Wir hatten unseren Spaghetti-Plausch zu den Klängen von einer Jahrmarkts-Orgel bevor wir die umfangreiche Sammlung besichtigten.

Im Anschluss daran gab es Kaffee und Kuchen im Restaurant der Gärtnerei Meier. Der detaillierte Bericht folgt etwas weiter hinten.

16. Oktober **Anne Imperiali: Hypnose – Show oder Therapie**

Hypnose kennt man in erster Linie von Jahrmärkten und Showveranstaltungen. Dementsprechend ist auch der Ruf dieser Form der Beeinflussung unseres Bewusstseins. Anne Imperiali, eine unserer FH, ist ausgebildete Hypnosetherapeutin und zeigte uns im Verlauf dieses Nachmittags, was man damit alles erreichen kann, wenn man es seriös einsetzt. Unter anderem konnten wir ausprobieren, uns als Entspannungsübung in Trance zu begeben. Auch wenn wir nach diesem kurzen Einblick kaum im Stande sein werden, unsere Patienten auf diese Art positiv zu beeinflussen, wird es uns als Methode zur persönlichen Entspannung sicherlich nützen.

15. November **Jahresschlusssessen**

Unser Jahresschlusssessen 2019 fand in der Pizzeria Papagallo in Tann statt. In sehr angenehmer Atmosphäre genossen wir feines italienisches Essen und hatten wir Gelegenheit zu angeregten Gesprächen.. Als Weihnachtsgeschenk gab es wunderschöne Geschirrtücher aus einer Behindertenwerkstatt.

14. Dezember **Eine Million Sterne**

Seit 12 Jahren findet unter diesem Titel ein Lichterfest als Aufruf zur Solidarität mit Armutsbetroffenen in mittlerweile 80 Gemeinden statt. Ein besonders schöner Ort für diesen Anlass ist der Seequai in Pfäffikon. Patricia Machill, Koordinatorin der Seelsorge für Palliative Care hatte uns eingeladen, an diesem Anlass unsere Vereinigung vorzustellen, eine Aufgabe, der wir gerne nachkamen. So verbrachten wir einen stimmungsvollen Abend bei Glühwein und Marroni mit hunderten von Lichtern.



Fredy Gutmann.

Resilienz, Vorstellungen vom Leben und Sterben mit Barbara Schleuniger

Weiterbildung in Sternenberg vom 15./16. Januar 2019

Durch die zwei Tage begleitete uns Barbara Schleuniger. Sie ist Theologin und Coach.

Die Weiterbildungstage waren in mehrere Themenblöcke eingeteilt. Am Dienstag stiegen wir mit Resilienz ein. Um aus Krisen gestärkt herauszukommen brauchen die Menschen Kenntnisse über ihr Innenleben. Mit verschiedenen Techniken schauten wir, wie es in uns aussieht und was wir «ausmisten» wollen. Am zweiten Tag setzten wir uns mit dem Sterben und unseren Modellen von Leben und Tod auseinander. Also uns standen zwei spannende Tage bevor.



Ziele dieser beiden Tage:

- Wir, die Freiwilligen, können sowohl für den Alltag wie auch für die Aufgaben bei unseren Patienten Übungen und Tipps mitnehmen
- Wir haben genügend Zeit und Raum uns auszutauschen und eigene Erfahrungen einzubringen.
- Wir erhalten in den zwei Tagen genügend Stärkung, um unsere Resilienz für den Alltag zu stärken

Am Dienstagmorgen schon früh kamen die Freiwilligen im «Alten Steinshof» an. Sabine Sieber hat uns auch dieses Jahr herzlich empfangen. Mit Kaffee und einem Stück Zopf durften sich alle Teilnehmenden zuerst einmal stärken. Anschliessend war Zimmerverteilung und um 9.00 trafen wir uns im Seminarraum. Der «Alte Steinshof» ist für uns Freiwillige fast ein zu Hause geworden. Während diesen Tagen verwöhnte uns Karl Kappeler wie jedes Jahr mit seinen feinen Kochkünsten.



Mit einer kurzen Geschichte, „die Stadt der Brunnen“ von Jorge Bucay, waren wir schon mitten im Thema Resilienz. Eine unserer Gruppenarbeiten an diesem Morgen war das Legen eines Mandala. Verschiedene bunte Fäden wurden zu einem Kreisbild um einen Mittelpunkt ge-

legt. Diverse geometrische Formen, Strahlen und Kreise wurden hineingearbeitet. Am Schluss entstanden 8 verschiedene Mandalas und alle waren anders. Wunderschön sahen diese Kunstwerke aus.

Wie oft sehen wir manchmal nur das Negative, doch wenn man 100 Dinge aufzählen



darf für die ich dankbar bin, da staunt man, dass es im Leben sehr viel Schönes gibt. Nicht nur grosse, sondern auch die kleinen Dinge sind wertvoll.

Vor dem Mittagessen machten wir draussen Seifenblasen und erlebten, was das mit uns macht. Die Seifenblasen schimmerten in allen Farben und erfüllten uns mit grosser Freude.

Auch der Nachmittag verging sehr schnell. Mit Gruppenarbeiten und Übungen zu zweit oder alleine. Aus Zeitungen und Klebband formten wir ein Herz und umwickelten es mit Draht. Einen langen Draht liessen wir ca. 1m lang stehen und machten ein Namenszettel dran. Wir gingen gemeinsam zum Feuer. Dieses Ritual begleitete Barbara mit folgenden Worten « Mir stönd du und sind verbunde mit de Erde und gspüred, wie mir vo de Erde treit sind i jedem Moment. Und mir sind verbunde mit de Wiiti vom Himmel. Mer gspüred d'Chälti vom Winter abig und d'Wärmi vom Fүү. So verbunde leged mehr euses Herz voll vertraue i das Fүү. Im wüsse, dass alles was mir nümme bruched sich dörf i Licht und Wärmi verwandele und alles was euses Herz starch und chräftig macht au im Fүү wird beständig sy.» Wir schauten zu wie die Herzen im Feuer glimmten und liessen sie dort liegen bis nach dem Nachtessen.

Ein feines Nachessen wartete auf uns. Den Abend verbrachten wir mit Schwatzen, Lachen und Fröhlich sein. Das gemütliche Beisammensein gehört einfach dazu. Am späten Abend holten wir die Drahtherzen aus der Asche und wir staunten, wie viele verschiedenen Arten von Herzen es gab.

Auch der nächste Tag war spannend und interessant. Mit einer Geschichte «das Märchen vom Ginko Blatt» fing der Morgen an. Wir machten uns Gedanken an diesem Morgen, von welchen Lebensereignissen habe ich mich formen lassen. Wie habe ich Krisen erlebt und wie habe ich es wieder geschafft gestärkt aus dieser Krise zu kommen. Wir gestalteten einen persönlichen Lebensfaden und anschliessend stellte jedes von



uns 3 Stationen seines Lebensfadens vor. Diese Übung war für uns alle sehr eindrücklich. Mein Lebensfaden hängt heute noch in der Stube. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit dem Thema, was ist, wenn man am Ende des Lebens das Gefühl hat, Dinge verpasst zu haben, Dinge nicht richtig angepackt zu haben. Ich muss sagen der Nachmittag war zu schnell vorbei.

Es waren zwei eindrückliche, spannende und interessante Tage, die uns sicher in Erinnerung bleiben werden. Auch das Lachen und die Fröhlichkeit kamen nicht zu kurz und kulinarisch wurden wir sehr verwöhnt von Karl und Sabine. Allen ein herzliches Dankeschön für das gute Gelingen dieser Weiterbildung und danke, dass ihr immer so toll mitmacht.

Susanne Stahl

Trauercafé Papillon

*jeden ersten Montag im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr, ausgenommen an Feiertagen
im Gemeinschaftsraum Alterssiedlung in Wetzikon, Spitalstr. 30*

Das Trauercafé Papillon ist ein Angebot für alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern. Sie sind frei zu entscheiden, wie oft Sie teilnehmen wollen. Das Angebot ist unverbindlich, kostenlos und nicht an eine Konfession gebunden.

Wir bieten:

Einen geschützten Rahmen, in dem Ihre Trauer und alle dazugehörigen Fragen Raum erhalten

Einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen, aber auch schweigen und einfach Sein dürfen

Einen Ort, an dem Sie sich mit Ihrem Schmerz angenommen fühlen

Alles, was im Trauercafé besprochen wird, unterliegt der Schweigepflicht

Das Trauercafé wird abwechslungsweise begleitet durch:

Monika Bosshard Kaupp
Trauer- und Sterbebegleiterin/ Pflegefachfrau
079/288 43 93
www.adiuavare.ch

Astrid Fasching
Trauer- und Sterbebegleiterin/ Pflegefachfrau
031/842 01 87
www.astridfasching.ch

im Klangmaschinen-Museum Jahresausflug vom 5. Juli 2019

Das Klangmaschinenmuseum in Dürnten ist ein lebendiges Museum. Es enthält eine faszinierende Sammlung von Spieldosen, Orchestrions, programmgesteuerten Klavieren, Musikautomaten und anderen musizierenden Maschinen, wie sie in vergangenen Zeiten im bürgerlichen Heim, Konzertsaal, in Tanzpalästen und auf dem Jahrmarkt anzutreffen waren. Besonders nett an diesem Museum ist aber, dass der Besucher das alles richtig miterleben kann. So fand bereits unser Mittagessen unter der grossen Jahrmarktorgel statt, die noch während des Essens loslegte und den ganzen Raum mit ihren Klängen füllte. Sie wurde später von anderen Musikmaschinen abgelöst, sodass wir bereits vor Beginn unserer Führung auf das Eintauchen in die Welt der Musikautomaten eingestimmt waren.



Die anschliessende Führung zeigte uns die Anfänge mit kleinen Spieldosen und führte über mehr als 2 Jahrhunderte bis zu den Jukeboxes unserer Jugend. Dabei gab es unglaublich raffinierte Konstruktionen, die sogar ermöglichten, auf mechanischen Klavieren das Klangbild bekannter Klaviervirtuosen nachzubilden. Wesentlich einfacher waren im Vergleich dazu trommelnde Roboter mit ruckartigen Bewegungen oder mit einem Blasbalg arbeitende Trompeten- und Flötenbläser. Zum Abschluss konnten

wir alle auf einem Jahrmarktskarussell zu schmissiger Musik unsere Runden drehen.

Die Gärtnerei Meier in Dürnten ist nicht nur der grösste Gartenbetrieb des Kantons sondern verfügt auch über ein sehr beliebtes Restaurant. Dort hatten wir ursprünglich unser Mittagessen geplant, es aber dann ins Klangmaschinenmuseum verlegt, um den letzten freien Führungstermin besser wahrnehmen zu können. Jetzt landeten wir in der Gärtnerei zum Abschluss des geglückten Tages für Kaffee und Kuchen.

Fredy Gutmann

Menschen im Dienste der VBSZO

Monika Märki

Wer die Einsatzzentrale der VBSZO anruft, wird von einer netten Stimme begrüsst und kann sicher sein, dass unsere Einsatzleiterin nicht eher ruht, bevor sie für den Patienten die richtige Unterstützung gefunden hat. Monika Märki macht die Einsatzleitung seit letztem Jahr und kennt unsere Freiwilligen mit allen ihren Stärken und Einschränkungen bestens. Die eine hat Mühe mit Nachteinsätzen, ein anderer besitzt kein Auto und wieder andere versucht sie vor sich selbst zu schützen, weil sie in ihrer Einsatzbereitschaft die eigenen Kräfte überstrapazieren. Alle mögen ihre fröhliche Art und sind dann auch bereit, die Nacht bei einem Patienten zu verbringen, obwohl sie für diesen Abend schon ein ganz anderes Programm hatten.



Monika ist verheiratet und hat 2 erwachsene Söhne. Nach ihrer KV-Ausbildung hatte sie einen Bauern kennen gelernt und war statt im Büro auf einem Bauernhof gelandet. Sie ist eine Frau, die zupacken kann und war auch als Landwirtin sehr schnell in ihrem Element. Aber später kam doch noch eine längere Bürophase. Neben einem Architekturbüro waren es hauptsächlich Spitäler und zuletzt das Altersheim Breitenhof. Bei ihrer Tätigkeit im Empfang kam sie viel mit den Bewohnern in Kontakt, die zu ihr grosses Zutrauen hatten und das Gespräch mit ihr schätzten. Mit 62 ging sie in Pension und hatte Zeit für ihre anderen Interessen. Sie war immer schon gerne gereist und jetzt

hatte sie mehr Zeit dafür. Sie besuchte das Südtirol, Deutschland, Polen, Schweden und England. Ihr Mann hatte den Bauernhof mittlerweile einem Sohn übergeben, begleitet sie auf ihren Reisen manchmal, liess sie aber auch ziehen, wenn sie einen längeren Auslandsaufenthalt vorhatte.

Sie wollte aber ihre Pension nicht nur mit Freizeitaktivitäten verbringen. Sie hatte schon den Sterbebegleitungskurs beim Roten Kreuz absolviert und kam 2017 zur VBSZO, um mit uns Kranke und Sterbende zu begleiten. Einen unserer Patienten besuchte sie jede Woche und es entstand eine enge persönliche Beziehung, bevor er dann letztes Jahr verstarb. Als unsere langjährige Einsatzleiterin, die schon vor einigen Jahren nach Stein am Rhein übersiedelt war, zu unserer Schwesterorganisation in ihrer Nähe wechselte, trat Monika in ihre Fussstapfen. Sie verspürt auch in dieser neuen Funktion grosse Befriedigung, macht aber bei Bedarf auch immer noch selbst Einsätze. Wie schon bei ihrer früheren Tätigkeit im Altersheim findet sie mit den Anrufenden schnell Kontakt, kann gut auf sie eingehen und sie empfindet grosse Befriedigung, wenn sie die passende Begleitung vermitteln kann. Sie ist froh über die Rückmeldungen unserer Freiwilligen und versucht dann auch, bereits bestehende Erfahrungen an die nächsten Besuchenden weiter zu geben. Wir hoffen sehr, sie noch lange in unserer Einsatzzentrale zu erleben.

Fredy Gutmann

Protokoll der 28. Generalversammlung vom 14. Mai 2019
Im Alters- und Pflegeheim am Wildbach, Spitalstrasse 22, 8620 Wetzikon

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2018
4. Abnahme des Jahresberichtes 2018
5. Jahresrechnung 2018 mit Revisorenbericht
- . 5.1. Abnahme der Jahresrechnung 2018 und Décharge-Erteilung
6. Budget 2019 (Jahresbeiträge bleiben unverändert)
7. Wahlen: Einsatzzentrale
8. Verschiedenes

Die Schwyzerörgeli-Grossformation der Musikschule Pfister spielt zur Einstimmung auf die GV ein paar Stücke. Im Vorfeld der Generalversammlung spielten sie in der Cafeteria für die Bewohner und Bewohnerinnen des Wildbaches. Sie werden zusätzlich zur Gage mit einem Schoggi-Maikäfer belohnt.

1. Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die 45 Anwesenden (36 Mitglieder / 9 Gäste) und dankt allen Mitgliedern, Gönnern, Freunden und Gästen für ihr Interesse und ihr Erscheinen. Speziell wird Alice Bösch von unserer Schwesterorganisation wabe Limmattal begrüsst. Ein grosser Dank geht an die Leitung des Alters- und Pflegeheims Wildbach. Seit Jahren stellt sie der VBSZO die Räumlichkeiten für Sitzungen, Supervisionen, GV etc. unentgeltlich zur Verfügung.

Entschuldigt haben sich 12 Personen, wovon die Vorstandsmitglieder Dr. med. David Weber und Karoline Iseli.

Der Referent Max Feigenwinter erkrankte Mitte April an einer Blutvergiftung und konnte erst letzte Woche das Spital verlassen. Ev. kommt er an die nächste GV. Spontan als Ersatz hat Barbara Schleuniger, Freie Theologin zugesagt. Titel: «Abschiede – Rituale im Wandel».

2. Wahl der Stimmzähler

Silvia Jacob und Erna Kappeler werden einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Alice Müller, verdankt.

4. Abnahme des Jahresberichtes 2018

Die Präsidentin blickt wiederum auf ein sehr interessantes Vereinsjahr zurück. Sie dankt allen Freiwilligen für die vielen Stunden, die sie im vergangenen Jahr tagsüber oder in der Nacht geleistet haben. Es ist eine sinnvolle Arbeit, schwerkranke Menschen zu begleiten und Angehörige zu entlasten. Dasein, zuhören und Sicherheit geben hilft dem Schwerkranken und den Angehörigen. Der Vor-

stand wird sich weiterhin bemühen, die Vereinigung bekannter zu machen und Freiwillige HelferInnen zu finden.

Die Präsidentin durfte unsere Vereinigung bei der Caritas vorstellen und unsere PR-Frau Rosmarie Egli hat alle Ärzte und Spitexen im Oberland angeschrieben und war auch an kirchlichen Anlässen, wo sie die Vereinigung vorstellte.

Bei diesen Veranstaltungen und Werbungen werden auch die Flyer vom Trauercafé Papillon verteilt. Das Trauercafé ist unser Sorgenkind. Der Einstieg hat gut geklappt, aber im heissen Sommer nahm die Teilnahme rasant ab. Auch da wird alles daran gesetzt, dass das Trauercafé wieder ein Ort für Betroffene wird, wo sie sich austauschen können, einfach sein dürfen und wo sie sich angenommen fühlen.

Die Präsidentin bedankt sich bei unserer Supervisorin Doris Schulz, die für uns da ist und uns unterstützt. Ebenso bedankt sie sich bei den Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank geht an alle Mitglieder, Spender und Gönner für die finanzielle Unterstützung. Mit ihnen können die Ziele weiter verfolgt und umgesetzt werden.

Zum Abschluss liest die Präsidentin ein Gedicht von Max Feigenwinter vor.

Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig genehmigt und der Präsidentin mit Applaus verdankt.

5. **Jahresrechnung 2018 mit Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 1058.80. Viele Jahre konnte Kapital angehäuft werden. Die Einnahmen fielen geringer aus.

Die Revisoren, Max Freiburghaus und Monika Märki (Monika ist kurzfristig für Claudia Baumann eingesprungen) haben die Rechnung geprüft, danken Margrith Rüegg für die wiederum ausgezeichnet geführte Buchhaltung und empfehlen die Rechnung zur Abnahme.

5.1 **Abnahme der Jahresrechnung 2018 und Décharge-Erteilung**

Die Jahresrechnung 2018 wird ohne Gegenstimme genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt. Ein Dankeschön an Margrith Rüegg für die gute Buchführung und ein Dankeschön an die Revisoren, die alle Zahlen überprüft haben.

6. **Budget 2019**

Das vorliegende Budget 2019 (mit unveränderten Jahresbeiträgen) wird einstimmig genehmigt. Es wird erneut mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 10'756.00 gerechnet. Ein herzlicher Dank geht an Margrith Rüegg für die Erstellung des Budgets.

7. **Wahlen: Einsatzzentrale**

Seit 2008 ist Heidi Brauchli, Einsatzzentrale, im Vorstand tätig und hat nun ihren Rücktritt eingereicht. Sie erzählt noch ein paar Beispiele von ihrer Arbeit und erklärt auch, dass sie diese Arbeit sehr, sehr gern gemacht hat und sie darin Befriedigung und grosse Freude empfunden hat. Herzlich bedankt sie sich bei den Freiwilligen und dem Vorstand und wünscht ihrer Nachfolgerin alles Gute. Die Präsidentin bedankt sich bei Heidi Brauchli für ihren grossen Einsatz und freut sich, dass Heidi noch als Freiwillige in der Vereinigung bleibt. Mit einem riesengrossen Dank, einem Blumenstraus, einer Salami und Gutscheinen für

die Sântisbahn wird Heidi verabschiedet.

Als Nachfolgerin stellt sich Monika Märki zur Verfügung. Sie ist seit 2 Jahren als Freiwillige tätig und weiss darum auch, was die FH's für ihre Einsätze wissen müssen. Sie arbeitete im Sekretariat des Breitenhof in Rüti.

Monika Märki wird einstimmig gewählt. Die Präsidentin freut sich auf die künftige Zusammenarbeit und überreicht Monika Märki einen Blumenstrauss.

8. **Verschiedenes**

10 Jahre FH: Susanne Richner (aus gesundheitlichen Gründen abwesend) und Barbara Munz. Mit dankenden Worten überreicht die Präsidentin Barbara einen Blumenstrauss und einen Büchergutschein. Bei Susanne wird sie vorbeigehen.

Ausblick:

- Vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, um die VBSZO bekannter zu machen.
- Trauercafé – wie weiter?
- Weiterbildung im Herbst: ½ Tag mit Anne Wöhlbier. Thema: Hypnose – wie einsetzen – auch bei sterbenden Menschen.
- Ausflug und Abschlussessen in Planung.

Mit einem Dank an die Anwesenden schliesst die Präsidentin die Generalversammlung.

Nach einer Pause folgt das Referat: **Abschiede – Rituale im Wandel** von **Barbara Schleuniger**, Freie Theologin.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen und erhalten traditionsgemäss am Ausgang eine Rose.

Die Präsidentin:

Für das Protokoll:

Susy Stahl

Annelise Bibbia

16.05.2019

STATUTEN

der Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland

gültig ab 6. Mai 2011

Artikel 1: Name

Die Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland ist ein politisch und konfessionell neutraler, gemeinnütziger Verein.

Artikel 2: Zweck

Die Vereinigung stellt sich in der Region Zürcher Oberland folgende Aufgaben:

Begleitung von Schwerkranken durch ehrenamtlich tätige Freiwillige (FH). Unser Ziel ist die Unterstützung der Kranken und Entlastung ihrer Angehörigen. Die Pflege bleibt Aufgabe des dafür speziell ausgebildeten Krankenpflegepersonals. Aktive Sterbehilfe lehnt die Vereinigung in jeder Form ab.

Artikel 3: Mitgliedschaft

Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, welche die Vereinigung ideell und materiell unterstützen. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch den Vorstand aufgrund einer schriftlichen Beitrittserklärung. Den Mitgliedern steht das Stimm- und Wahlrecht an Mitgliederversammlungen zu. Der Austritt kann jederzeit auf ein Jahresende erfolgen.

Die Freiwilligen (FH) sowie die Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglied. Sie sind nicht beitragspflichtig.

Ein Mitglied, das gegen die Ziele und Interessen der Vereinigung verstösst, kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen ausgeschlossen werden.

Artikel 4: Finanzen

Der jährliche Mitgliederbeitrag wird durch die Mitgliederversammlung festgelegt. Der Vereinszweck wird über die Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Die Bücher der Vereinigung werden nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Für die Verbindlichkeit der Vereinigung haftet nur deren Vermögen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Artikel 5: Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet im ersten Halbjahr statt. Die persönliche Einladung erfolgt mindestens 14 Tage im Voraus. Die Verhandlungsgegenstände sind in der Einladung bekanntzugeben.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Jahresbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung, wählt den Vorstand, das Präsidium und die Rechnungsrevisoren. Sie kann ferner Beschlüsse über die Tätigkeit der Vereinigung fassen. Ausserordentliche Mitgliederversammlungen können auf Anordnung des Vorstandes

des oder auf schriftliches Begehren von mindestens 1/5 der Mitglieder einberufen werden.

Artikel 6: Vorstand

Der Vorstand besteht aus 5 – 9 Personen und wird auf je 2 Jahre gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Der Vorstand konstituiert sich selbst und regelt die Zeichnungsberechtigung. Er führt die Geschäfte der Vereinigung und vertritt diese nach aussen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er hat Finanzkompetenz im Rahmen des Budgets. Der Vorstand bereitet die Geschäfte und Wahlen der Mitgliederversammlung vor und führt deren Beschlüsse aus.

Artikel 7: Arbeitsgruppen

Nach Bedarf kann der Vorstand Arbeitsgruppen von Mitgliedern einsetzen, zu denen auch Nichtmitglieder als Berater beigezogen werden können.

Artikel 8: Kontrollstelle

Die Rechnungsrevisoren prüfen die Jahresrechnung und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht.

Die Rechnungsrevisoren werden alle vier Jahr an der Mitgliederversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Artikel 9: Statutenänderung

Änderungen dieser Statuten können mit der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Artikel 10: Auflösung

Bei einer Auflösung geht das vorhandene Vermögen an eine gemeinnützige Institution mit gleichem oder ähnlichem Zweck, welche durch die Mitgliederversammlung bestimmt wird.

Art. 11 Weitere Bestimmungen

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen von Art. 60 ff ZGB.

Art. 12 Inkrafttreten

Diese Statuten wurden an der Generalversammlung vom 5. Mai 2011 genehmigt und treten ab sofort in Kraft. Sie ersetzen die Statuten vom 20. Juni 1991.

Wetzikon, 5. Mai 2011

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Um unsere Arbeit in den verschiedenen Gemeinden des Zürcher Oberlandes weiterführen zu können, sind wir auf Freiwillige, Mitglieder und Sponsoren angewiesen.

Sie können mit uns Kontakt aufnehmen

- per Mail an sekretariat@vbszo.ch
- Telefonisch 043 477 53 66
- mit dem untenstehenden Talon

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Zürcher Oberland

Anmeldetalon

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland

Ich möchte die Vereinigung unterstützen

- mit einer Spende auf das Postkonto 90-747 169-6
IBAN CH28 0900 0000 9074 7169 6

mit einer Passivmitgliedschaft

- Einzelperson 30.- Fr pro Jahr
 Ehepaar 50.- Fr pro Jahr
 juristische Person 100.- Fr pro Jahr

- ich interessiere mich für eine aktive Freiwilligenarbeit in der Begleitung

Name: Vorname:

PLZ/Ort: Strasse:

Telefon Nr.:

Datum: Unterschrift:

Bitte senden an:

Sekretariat VBSZO, Postfach, 8620 Wetzikon

Adressen von uns bekannten verwandten Institutionen:

Palliative Care GZO Spitalstr. 66, 8620 Wetzikon	http://www.gzo.ch/kliniken-zentren/medizin/palliativmedizin/	Tel. email	044 934 23 92 pall.care@gzo.ch
Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker ZVBS, 8000 Zürich		Tel. email	079 670 51 50 www.zvbs.ch info@zvbs.ch
Vereinigung zur Begleitung Kranker Winterthur Andelfingen VBK 8401 Winterthur		Tel.	079 776 17 12 www.begleitung-kranker.ch info@begleitung-kranker.ch
wabe Limmattal wachen und begleiten Urdorferstr.100, 8952 Schlieren		Tel. email	079 270 96 07 www.wabe-limmattal.ch info@wabe-limmattal.ch
wabe Knonaueramt Einsatzzentrale (FrZaugg) Sekretariat: Katherine von Arx Baumgartenstr. 8C, 8910 Affoltern am Albis		Tel.	076 383 70 82 https://wabe-knonaueramt.ch sekretariat@wabe-knonaueramt.ch
Wollishofer Vereinigung WVBLL Begleitung in der letzten Lebensphase Marchwarthstr. 71, 8038 Zürich		Tel. email	079 937 23 42 www.wvbll.ch info@www.wvbll.ch
dasein – Begleitung am Lebensende c/o Alterszentrum Kirchhofplatz 15, 8200 Schaffhausen		Tel. einsatzleitung@	079 914 05 23 www.dasein-am-lebensende daseinleitung@dasein-am-lebensende
Rufnetz Rafzerfeld c/o Angelika Spanke Tubakstr. 10, 8193 Eglisau		Tel.	079 813 0872 www.rufnetz-rafzerfeld info@rufnetz-rafzerfeld
Palliaviva (ehem. Onko Plus) Dörflistrasse 50, 8050 Zürich		Tel. email	043 305 88 70 www.palliaviva.ch palliaviva@hin.ch
Seelsorge in der Palliative Care im Kanton Zürich (interkonfessionell)		Tel.	044 554 46 66

